Wortreisen im Saanenland – Literarischer Herbst Gstaad

KULTUR Literatur führt in andere Welten, Kulturen, Sprachen. Mit Romanen lassen sich historische Zusammenhänge verstehen, Gedichte öffnen verborgene Räume. Auch mit der diesjährigen Ausgabe wollen die Mitglieder des Organisationsteams Menschen anstecken mit ihrer Begeisterung für Bücher.

Reisen zieht sich als Thema durch den Literarischen Herbst Gstaad 2022. Am Donnerstagabend nimmt uns Noemi Somalvico mit in die Fabelwelt (siehe Text unten), während Usama Al Shahmani in seinem neuesten Roman «Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt» einen irakischen Akademiker, der in der Schweiz als Tellerwäscher arbeitet, begleitet. Al Shahmani – seit 2021 Literaturkritiker im «Literaturclub» des Schweizer Fernsehens SRF – ist ein begnadeter Erzähler, der auch die Geschichten in seinem dritten Roman sehr genau kennt, musste er doch selbst 2002 aus dem Irak fliehen. Die Lesungen in der Kirche Zweisimmen werden vom «Cantate Chor» begleitet.

Ebenfalls eine Reise, nämlich in die Berge, machen Rolf Hermann und Claudio Landolt am Freitagabend in der Jugi Saanen. Sie lassen Töne vom Berg erklingen und untermalen sie mit Texten. Rolf Hermann stellt zusätzlich Auszüge aus seinem vielfältigen Werk am Samstag um 11 Uhr im Hotel Alpenland Lauenen vor. Ein weiterer Ausblick auf das Programm folgt am kommenden Dienstag ebenfalls in dieser Zeitung.

PD LITERARISCHER HERBST, LILIANE STUDER

Literarischer Herbst Gstaad, 15. bis 18. September 2022.
www.literarischerherbst.ch

Noemi Somalvico FOTO: TIM ROD

ILMA RAKUSA FÜR EMILY ARTMANN

Die österreichische Lyrikerin und Filmautorin Emily Artmann musste ihre Teilnahme am Literarischen Herbst Gstaad 2022 aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen (Lesung vom Samstag, 17. September, 20 Uhr im Hotel Huus Saanen-Gstaad). An ihrer Stelle tritt die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin, Übersetzerin und Kennerin der slawischen Literatur, Ilma Rakusa, auf. Ihr neuer Gedichtband «Kein Tag ohne» ist eben im Grazer Droschl Verlag erschienen und umfasst Gedichte vom 22. Oktober 2020 bis 22. Februar 2022 und das Postskriptum mit Einträgen vom 26. und 28. Februar 2022. Ilma Rakusa greift die Jahre der Coronapandemie auf, sie erinnert an die Wiedereroberung Kabuls durch die Taliban sowie die Niederschlagung der Demokratiebewegung und weist eindringlich bereits am 22. Februar 2022 auf den bevorstehenden Krieg Russlands gegen die Ukraine hin:

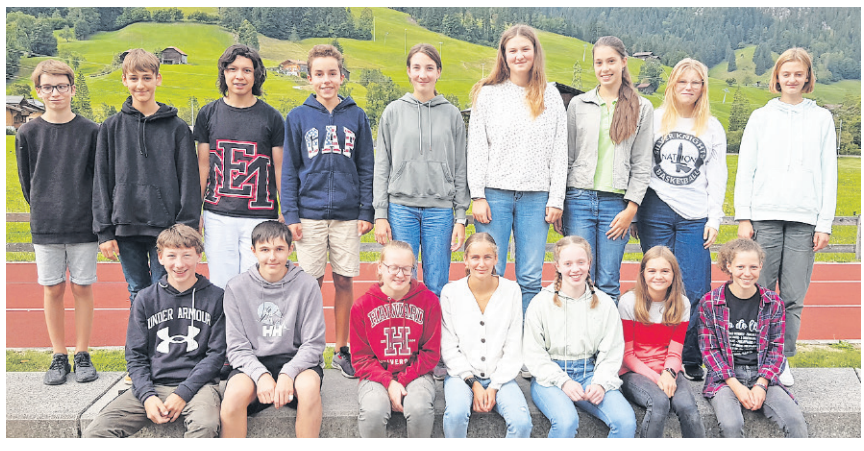
«Mit seelendem Auge
seh ich die Bilder von russischen
Panzern und Gewehren im Donbass
Fakten auf Rädern
vorbei die Verhandlungsfarce.» PD

«Ist hier das Jenseits, fragt Schwein»

VORSCHAU: Wie jedes Jahr beteiligt sich die Abteilung Gstaad des Gymnasiums Interlaken am Festival «Literarischer Herbst Gstaad/Automne littéraire Gstaad», welcher vom 15. bis 18. September stattfindet. Dieses Jahr setzten sich die Klassen mit Noemi Somalvicos Debütroman «Ist hier das Jenseits, fragt Schwein» auseinander. Sie wird ihr Werk am ersten Tag der Lesereihe um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche in Zweisimmen vorstellen.

Die Klasse 24s denkt während der Lektüre über Fernweh und Sehnsucht nach Bekanntem in Bezug aufs Reisen nach.

Die Klasse 25s fragt sich nach der Behandlung von Fabeln, ob den Tieren in diesem Roman auch typische Eigenschaften zugesprochen werden.



Die Klasse 26s FOTOS: ZVG

Die Autorin

Noemi Somalvico wurde 1994 in Solothurn geboren und studierte Literarisches Schreiben in Biel, Contemporary Arts Practice in Bern und ging dazwischen diversen Beschäftigungen nach. So arbeitete sie beispielsweise für die Filmindustrie, in Schulen und an Empfängen. «Ist hier das Jenseits, fragt Schwein» ist Somalvicos erster Roman, für den sie mit dem Literaturpreis des Kantons Bern ausgezeichnet wurde. Ausserdem erhielt sie den Weinfelder Literaturpreis.

Das Werk

In ihrem Debütroman erfindet Noemi Somalvico einen Gott, der in seinem Wohnzimmer eine Erde erschafft. Auf dieser Erde kämpfen Schwein, Dachs und ihre Freunde mit den tristen Alltagsproblemen. Diese realen und ernsten Anliegen und Gedanken der Figuren regen die Leserschaft zur Reflektion ihres eigenen Lebens an. Vorliegend haben wir zudem einen Roman, der lyrischer nicht sein könnte, da jeder Satz sitzt und nachhallt. Die Ortschaften scheinen einem bekannt vorzukommen, doch wie die Tiermenschen, sind auch die Orte nicht realitätsgetreu. Auf der inhaltlichen Ebene erzählt Somalvicos Roman vom Glück, Verbündete zu finden, von Fernweh und der Sehnsucht nach dem Bekannten. Zudem geht es ums Diesseits und Jenseits und um die unendlichen Weiten dazwischen.

Mit ihrem Werk steht die Autorin auf der Hotlist der zehn besten Bücher aus unabhängigen Verlagen.

Die Klassen 24s, 25s und 26s kommentieren

«Die Zuschreibung von menschlichen Eigenschaften und Handlungen der Tiere versetzt die Leserschaft in eine absurde und verkehrte Welt. Sie regt zum Nachdenken über den Alltag an.»

«Das Buch zeigt uns eine Welt, die die unsere widerspiegelt. Es ist interessant zu sehen, wie die von Noemi Somalvico geschaffene imaginäre Welt Teilen unserer eigenen Realität entspricht. Alle Tiere zeigen menschliches Verhalten. Im Werk werden eine Reihe ethischer Fragen zum Leben nach dem Tod aufgeworfen. Das Besondere an diesem Buch ist, dass die Autorin ein anspruchsvolles Thema auf eine verständliche Art und Weise entfaltet hat.»

«Ein Buch, in dem man über das Zusammenleben von Gott und Tieren erfährt. Hört sich interessant und etwas absurd an? Ist es auch!»

«Das Buch von Noemi Somalvico verspricht spannende Auseinandersetzungen zwischen zwei unterschiedlichen Welten, die von Tieren geprägt werden. Dieser Roman ist eine Abwechslung zu vielen anderen und zeigt die Fantasie, die in uns Menschen steckt.»

«Das Buch ist mal etwas ganz anderes, es stellt die Vorstellung von Gott auf den Kopf. »

KLASSEN 24S, 25S UND 26S (KLASSE VON LARA GRUNDER)